

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS
KATHOLISCH-SOZIALE AKADEMIE



Call for papers

„Rassismus als Herausforderung für die Einwanderungsgesellschaft“

Tagung für junge Wissenschaftler:innen

25. und 26. Mai 2023 in Münster (Westf.)

Am 29.05.2023 jährt sich der rassistisch motivierte Brandanschlag von Solingen, bei dem fünf türkeistämmige Frauen und Mädchen starben, zum 30. Mal. Die grausame Tat sorgte bundesweit für Entsetzen und stand stellvertretend für den öffentlichen rassistischen Diskurs um Geflüchtete in den 1990er Jahren. Auch in der jüngeren Vergangenheit und in der Gegenwart sind Rassismus und Diskriminierung viel diskutierte Themen. Der Brandanschlag von Solingen war kein Einzelfall: Die Mordserie des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in den Jahren 2000 bis 2007, der antisemitisch motivierte Anschlag auf die Synagoge in Halle (Saale) im Jahr 2019 und der Anschlag in Hanau im Jahr 2020 sind hierfür traurige Belege. Allein für das Jahr 2021 erfasst das Bundesinnenministerium und das Bundeskriminalamt 9.236 „fremdenfeindliche“ Straftaten. Zudem wurden 2.782 rassistische Straftaten erfasst, die gemeinhin unter dem Begriff ‚Hasskriminalität‘ subsumiert werden. Zivilgesellschaftliche- und Nichtregierungsorganisation gehen allerdings von einer viel höheren Dunkelziffer aus, da Betroffene die Angriffe oft nicht zur Anzeige bringen oder Taten nicht diesen Motiven zugeordnet und somit nicht registriert werden.

Laut dem Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) ist ein Fünftel der Gesamtbevölkerung direkt von Rassismus betroffen. Darüber hinaus ist Rassismus kein individuelles Problem, sondern in gesamtgesellschaftliche Strukturen eingebettet und wird dadurch auch unbewusst reproduziert. Rassismus stellt also eine zentrale Herausforderung für die gesamte Einwanderungsgesellschaft dar.

Ziel unserer Tagung für junge Wissenschaftler:innen ist es, Rassismus als Herausforderungen für die Einwanderungsgesellschaft besser zu verstehen, wissenschaftliche Zugänge in einen kritischen Dialog zu bringen und auf dieser Basis Handlungsansätze für die Politik zu diskutieren. Dabei können in den Beiträgen verschiedene Themen behandelt werden, die von der Ursache von Rassismus über seine Erscheinungsformen bis zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu probaten Gegenmaßnahmen reichen. Explizit erwünscht sind auch Arbeiten, die sich kritisch mit institutionellem Rassismus im öffentlichen Dienst (wie z.B. Sicherheits- oder Ausländerbehörden) beschäftigen und einen praxisrelevanten Bezug herstellen. Welche Herausforderungen begegnen also der Einwanderungsgesellschaft im Zusammenhang mit Rassismus? Welche Maßnahmen gegen Rassismus werden von Bund, Ländern oder zivilgesellschaftlichen Akteur:innen nach den jüngsten Anschlägen in Halle im Jahr 2019 und Hanau im Jahr 2020 bereits ergriffen und wie wirken diese? Welche gesetzlichen oder praktischen Maßnahmen werden von anderen Staaten ergriffen und inwiefern läßt sich für Deutschland daraus lernen? Welches Ausmaß hat Rassismus im gesamtgesellschaftlichen Kontext und in Institutionen? Welche Rolle spielen die Arbeit von Anti-Diskriminierungs- und Anti-Rassismusstellen sowie Anti-Diskriminierungs-Gesetze? Welche Rolle

nehmen Migrant:innenorganisationen im Diskurs ein? Was bedeutet Intersektionalität für die Einwanderungsgesellschaft?

Der Arbeitskreis Migrationspolitik in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) nimmt diese offenen Fragen zum Anlass, die aktuelle Anti-Rassismuspolitik und den Umgang mit Rassismus in der Einwanderungsgesellschaft im Rahmen einer Tagung für junge Wissenschaftler:innen auf den Prüfstand zu stellen. Junge Expert:innen, die in den Themengebieten Rassismus und Einwanderungsgesellschaft arbeiten und gerade dabei sind, ihre Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten zu verfassen, sind aufgerufen, ihre Ergebnisse auf der Tagung einem breiten Fachpublikum vorzustellen und zu diskutieren. Die Beiträge sollen in 15-minütigen Vorträgen präsentiert und anschließend von ausgewiesenen Migrationsexpert:innen kommentiert werden. Dabei sind sowohl Arbeiten über den politisch-rechtlichen Umgang mit Rassismus, rassismussensible Gegenmaßnahmen und auch Fragen des psychischen Wohlbefindens in Deutschland, Hintergründe und Erscheinungsformen von Rassismus im Zusammenhang mit Intersektionalität als auch international vergleichende Studien sowie Analysen zu racial profiling erwünscht. Darüber hinaus sind auch Arbeiten zur Rolle der Zivilgesellschaft im Umgang mit Rassismus, inklusive Fragen über das Auftreten in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie beispielsweise Institutionen von Interesse.

Die Tagung ist interdisziplinär angelegt. Wir freuen uns daher auf Beiträge unterschiedlicher Disziplinen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Geographie, Anthropologie, Recht, Wirtschaft u.a.m. Tagungsort ist die Akademie Franz Hitze Haus in Münster. Die Kosten für Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung der teilnehmenden Referent:innen werden übernommen.

Anmeldeschluss: Referatsangebote mit einem max. 1-seitigen Abstract werden bis zum **12. März 2023** erbeten an migrationspolitik@dvpw.de. Eine Rückmeldung zur Annahme des Papiers erhalten Sie Mitte März.

Weitere Informationen (u.a. Programm und Veranstaltungsort): <https://www.dvpw.de/gliederung/ak/migrationspolitik/tagungen-fuer-junge-migrationsforscherinnen-und-forscher>

Veranstalter: Arbeitskreis „Migrationspolitik“ in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI), Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) an der Universität Duisburg-Essen, Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen (InZentIM), Akademie Franz Hitze Haus, Münster.

Kontakt:

Prof. Dr. Uwe Hunger

Hochschule Fulda/
Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
E-Mail: uwe.hunger@sk.hs-fulde.de &
hunger@uni-muenster.de

Prof. Dr. Dirk Halm

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und
Integrationsforschung an der Universität
Duisburg-Essen
E-Mail: halm@zfti.de

Prof. Dr. Andreas Blätte

Universität Duisburg-Essen
Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und
Migrationsforschung
E-Mail: andreas.blaette@uni-due.de

Dr. Bernhard Santel

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes
Nordrhein-Westfalen
E-Mail: Bernhard.Santel@mkjfgfi.nrw.de

Dr. Sascha Krannich

AK Migrationspolitik in der DVPW/
Universität Gießen
Institut für Geschichte der Medizin
E-Mail: Sascha.Krannich@histor.med.uni-giessen.de &
migrationspolitik@dvpw.de

Christian Müller

Akademie Franz-Hitze-Haus
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster
Telefon: 0251-9818-450
E-Mail: mueller@franz-hitze-haus.de